

„Zebra“ gegen Brustkrebs

Alles über die Krankheit zu wissen, ist eine **Voraussetzung**, um sie zu besiegen.

Im **Beratungszentrum** helfen Ärztinnen, Betroffene und Psychotherapeuten brustkrebskranken Frauen.

R.P.
28.3.
2006



Das Zebra steht für Schwarz und Weiß, Trauer und Hoffnung: **Ingrid Resch**, Vorsitzende des Zentrums für Brustkrebsangelegenheiten und Brustgesundheit, hilft Frauen, den Krebs zu besiegen.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

VON DOROTHEE ACHENBACH

DÜSSELDORF Angst, Trauer, Verzweiflung, Wut – die Diagnose Brustkrebs ist für jede Betroffene ein Schock. Allein in Deutschland erkranken jährlich 47 000 Frauen am Mamakarzinom, 13 000 Frauen sterben daran – Tendenz steigend.

Doch die Krankheit ist heilbar, kann erfolgreich behandelt werden. Genaues Wissen über die Therapiemöglichkeiten ist ein erster Schritt im Überlebenskampf. In Düsseldorf kümmert sich seit fünf Jahren „Zebra – Zentrum für Brustkrebsangelegenheiten und Brustgesundheit“ um betroffene Frauen aus ganz Deutschland. „Zebra“ ist ein unabhängiges, durch Spenden finanziertes Beratungszentrum von Frauen für Frauen, professio-

nell unterstützt durch Ärztinnen und Psychotherapeuten. „Die europäische Gesellschaft für Brustkunde erklärte unsere Initiative für wegweisend“, berichtet Leiterin Ingrid Resch am neben der Gerresheimer Klinik gelegenen Sitz von „Zebra“.

1500 Hilfesuchende jährlich

Die Anästhesistin erkrankte vor Jahren selbst an einer aggressiven Brustkrebsform, ihr Leben verdankt die Mutter zweier Kinder ausführlichen Informationen und dem Glück, in Prof. Werner Audretsch einen Spezialisten gefunden zu haben. „Zebra und das interdisziplinäre Brustzentrum, mit dem wir eng zusammenarbeiten, gehen auf die Vision dieses Mannes zurück“, erklärt sie. Vier Fachärztinnen (In-

ternistinnen, Strahlentherapeutinnen, plastische Chirurginnen), eine Psychotherapeutin, eine Seelsorgerin und 20 ehrenamtliche Helferinnen – allesamt selbst Betroffene – stehen jährlich 1500 Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite – kostenlos. Das Spektrum reicht von detaillierter fachlicher Information bis zu Erfahrungsaustausch, Sportgruppen und Schminkkursen nach der Chemotherapie. „In Einzelberatungen erörtern wir Therapieschritte und vermitteln psychotherapeutische Maßnahmen.“

Die gemeinsam mit der Familie oder Freunden geführten Gespräche dauern oft mehrere Stunden. „Für die Betroffenen ist nach der Diagnose nichts mehr, wie es vorher war“, weiß Resch. Sie wünscht sich für Deutschland verbesserte

Früherkennungsmaßnahmen, strengere Zertifizierungen und Kontrollen für so genannte Brustzentren. „Jede Frau hat trotz ihrer schweren Erkrankung neben der sicheren Entfernung der Knoten auch das Recht auf einen schönen, unversehrten Körper – der Operateur muss die Techniken beherrschen“, sagt sie.

Der Name „Zebra“ (Zentrum für Beratung) steht auch für das Wechselbad der Gefühle, das der Brustkrebs und seine langwierige Behandlung verursachen: Schwarz und Weiß, Verzweiflung und Hoffnung, Freude und Trauer.

INFO Kontakt zu „Zebra“ per Telefon 0211/92 93 93 5 oder per email an senologie@t-online.de. Mehr Infos unter www.senologiezentrum.de